

Von Motivation und mentaler Stärke

Céline Hausheer (15 Jahre alt) und Bane Petrovic (16) gehen bereits seit vielen Jahren erfolgreich für Taekwon-Do Davos an den Start. Während der Eine das Erreichen des Schwarzgürtels als Ziel gesetzt hat, weiss die Andere noch nicht, ob sie ihre Karriere nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt fortsetzen kann.

Pascal Spalinger

Céline Hausheer hat sich für einen Amerika-Aufenthalt entschieden, da sie ihre Lehre als Drogistin erst im Jahr 2016 beginnen kann. «Ich habe längere Zeit überlegt, was ich machen soll, und habe mich am Ende dann für einen Sprachaufenthalt entschieden», erklärt sie auf Anfrage. Wann und wo in Amerika sie ihr Auslandjahr absolviert, weiss sie noch nicht. Sicher ist jedoch, dass sie die Highschool besuchen und bei einer Gastfamilie leben wird. «Ich kann mir vorstellen, dass ich zu Beginn etwas Heimweh nach Davos haben, denke aber, dass sich dies schnell legen wird.» Ob Céline Hausheer nach ihrer Rückkehr in die Schweiz ihre Taekwon-Do-Karriere fortsetzen wird, weiss sie noch nicht. «Das hängt in erster Linie davon ab, an welchem Tag ich die Gewerbeschule in Chur besuchen werde. Momentan sieht es nach Dienstag aus, und genau dann wäre auch das Taekwon-Do-Training.» Auf jeden Fall wünschen ihr die Mitglieder von Taekwon-Do Davos einen guten Aufenthalt in Amerika und danken ihr

für ihre Treue und die für den Verein geleisteten Dienste.

Schon lange dabei

Bane Petrovic ist seit sieben-einhalb Jahren Mitglied bei Taekwon-Do Davos. Er spielte zuerst Fussball, das ihm jedoch bald zu langweilig wurde. Danach probierte er verschiedene Kampfsportarten aus, ehe er beim Taekwon-Do hängen blieb. «Die Atmosphäre war lockerer als etwa im Karate, und trotzdem wurde effizient trainiert. Das gefiel mir», erklärt er auf Anfrage. Céline Hausheer fand den Weg zum Kampfsport über ihren damaligen Nachbarn Fadri Erni und ist mittlerweile seit achteneinhalb Jahren mit Leib und Seele Taekwon-Do-Sportlerin. «Ich habe ein Training besucht, und es hat mir auf Anhieb gefallen», sagt sie. Während Bane den schwarzen Gürtel besitzt und als nächstes Ziel den ersten Dan, also den schwarzen Gürtel, erreichen will, ist Céline bereits seit zwei Jahren Schwarzgürtelträgerin. Sie sei damals schon sehr stolz gewesen, als erst 13-



Céline Hausheer und Bane Petrovic haben schon einiges erreicht.

ps

Jährige das grosse Ziel jedes Kampfsportlers bereits erreicht zu haben, sagt die ansonsten eher zurückhaltende 15-Jährige. Sie hält Taekwon-Do für eine gute Charakterschulung, «und ich kann mich im Notfall verteidigen». Und Céline möchte sich bei Taekwon-Do Davos und seinem Verantwortlichen Renato Marni für «die

vielen guten Jahre, die ich erleben durfte» bedanken.

Immer wieder eine Herausforderung

Bane Petrovic gefällt vor allem, dass es sich beim Taekwon-Do um eine Sportart handelt, die schwierig sei und stets neue Herausforderungen biete. «Zu-

dem haben wir innerhalb des Vereins eine gute Kameradschaft.» Ans Aufhören habe er noch nie gedacht, vielmehr daran, weitere Gürtelprüfungen und Wettkämpfe erfolgreich zu absolvieren. Der Teenager bezeichnet den Kampf als seine Stärke: «Ich bin gross, aber trotzdem nicht langsam». Man lerne aber auch Disziplin, so-

wie Respekt vor Kollegen, Trainern und Gegnern zu haben. «Und man bekommt sich selber in den Griff.» Für die Zukunft möchte Bane Petrovic dranbleiben und den ersten oder anderen Dan-Grad erreichen. Und zuletzt dankt auch er dem Verein für die Unterstützung, die er bisher erhalten habe.

Swissalpine Teilnehmer unterstützen Läufer in Burundi

pd | Die Verteilung der im letzten Jahr gesammelten Schuhe überwachte Vinci Carrillo, Leiter der christlichen Sportorganisation «Athletes in Action» und Initiator der von «Second Chance», in Burundi persönlich. «Es hat mich tief bewegt, als ich in die dankbaren Augen von burundischen Nachwuchsläufern ge-

blickt habe, denen wir ein Paar Laufschuhe weitergaben», berichtet Carrillo. Als offizieller «Charity Partner» fördert der Swissalpine die Sammlung von ausgemusterten Laufschuhen aktiv – etwa durch eine «Second Chance»-Sammelstelle an der Swissalpine-Expo (Donnerstag, 23. Juli, und Freitag, 24. Juli) sowie am Lauftag (25. Juli) im Start-/Zielgelände.

«Mich begeistert es, dass wir unsere Freude am Laufsport mit immer mehr benachteiligten Läufern in Afrika teilen können», sagt Carrillo. Der Aufbau von vertrauensvollen Verteilstrukturen in Burundi sowie die schlanke, kostengünstige Projektkoordination durch «Athletes in Action» in der Schweiz, ist ein Hauptgrund dafür, dass der Swissalpine in diesem Jahr er-

neut als «Charity Partner» auftritt. Besonders begehrt sind Laufschuhe sowie Spikes für Mittel- und Langstrecken in den Grössen 38-43 (Damen und Herren). Um die Transportkosten zu decken, wird neu auch eine Spendenbox aufgebaut. «Wer fünf Franken einwirft, hat damit bereits den Transport nach Burundi bezahlt», weiss Vinci Carrillo. «Selbstverständlich sind aber auch höhere Beträge zur Unterstützung des Projektes willkommen.»

Im vergangenen Herbst wurden insgesamt mehr als 300 Paar Laufschuhe, gesammelt am Swissalpine und am Engadiner Sommerlauf, in vier abgelegenen Regionen Burundis an vorwiegend junge Läufer verteilt. «Laufschuhe kosten in Burundi ungefähr ein Monatslohn. Für viele Läufer sind sie deshalb unerschwinglich», beschreibt Carrillo die vorgefundene Situation. Die Laufschuhe ermöglichen vielen Jungen im kleinen zentralafrikanischen Land die Entdeckung und Förderung ihres Lauf-Talents. Carrillo dazu: «Auf diese Weise bedeuten Laufschuhe, die wir hier nicht mehr brauchen, für Läufer in Burundi neue Freizeit- und Zukunftsperspektiven.»

Sommerlicher Trailride-Contest



Team Pivot auf den Trails von Davos.

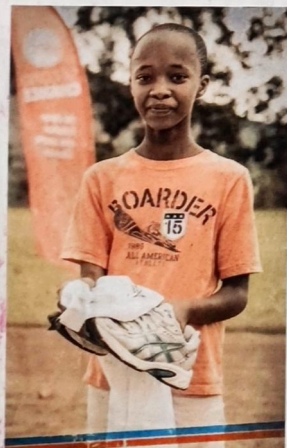
zVg / Christof Hauser Photography

pd | 39 Teams sammelten während zweier Tage Punkte auf unzähligen Mountainbike-Parcours. Bei besten Bedingungen und hochsommerlichen Temperaturen konnten die Trailrider am Samstag und Sonntag 11./12. Juli den ersten Rocky Mountain Trailride in Angriff nehmen.

Diese Mountainbike-Prüfung

ist eine Jagd nach Duzenden von Wegabschnitten. Die erste Austragung wurde vom Team Zuritrail mit Stefan Hess, Robin Grandy und Stefan Keller dominiert. Dieses Team wusste sich am besten durch die Singletrails zu navigieren und konnte sich mit dem Tagessieger der ersten Etappe bereits vorentscheidend absetzen. Die zweite Prüfung wurde vom Team Pivot Cycling mit Simon

Ruchti, Beni Kistner und Ingo Schegg gewonnen. Für die meisten der 112 Teilnehmer war diese Veranstaltung ein entspanntes Zusammensein mit Gleichgesinnten ganz getreu dem Motto «Love the Ride». Die Mountainbiker waren begeistert von den perfekten Bedingungen auf den Wegen, die dank der lokalen Trailcrew in der ganzen Region Davos anzutreffen sind.



Was hier keine Verwendung mehr findet, ist in Burundi willkommen. Start. zVg